# Routenkorrektur Urner Alpen Ost

Autor(en): **Köttgen, Peter / Wetter, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **112 (2007)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-972389

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# ROUTENKORREKTUR URNER ALPEN OST

*SAC Clubführer Urner Alpen Ost, Toni Fullin, Auflage v. 1992*

## 395 PUCHER W-GRAT (ZS+)

Sehr lohnende Tour in meist solidem Gestein.
(...) Vor dem letzten Gratkopf vor dem Gipfel erreicht man über ein kurzes Schuttband eine nach S vorspringende Schulter. Von dieser wenige Meter absteigen und westlich von der Pucherplatte aufsteigen (15 m, 1 H), bis diese an der höchstmöglichen Stelle nach E gequert wird, unterhalb des senkrechten Aufschwungs (10 m, III). Anschliessend einer Rissverschneidung folgend zum senkrechten Aufschwung des Gipfelaufbaus (10 m, Haken). Von dort 10 m nach E queren (III, Haken), bis die Basis des Kamins erreicht wird (Schlingen). Im Kamin bis in die Scharte (15 m, Haken, Schlingen, IV), dann wenige m nach W auf den Gipfel.
Als Abstieg empfiehlt sich die Normalroute durch die Südwand (399). Abseilstellen sind vorhanden (Haken).

## 381 STÄFELPASS, VON SÜDEN (ZS-)

Der Zustieg zum Pass erfolgt, indem man den Gletscher südlich des Stäfelstocks verlässt und nach W zum Pass zieht: Vom Gletscher über eine abschüssige Rampe etwas nach links queren (20 m), dann nach rechts haltend einige Aufschwünge (II) erklimmen und anschliessend erneut ca. 50 m nach links queren, zu einem vom Fels losgelösten Block. Den Kamin erklimmen (7 m, Schlinge, III) und danach über eine feingriffige Platte (IV) nach links halten, bis man ein Band erreicht (30 m), das mit einigen Unterbrüchen nach links zum Stäfelpass zieht. Dem Band folgend in leichter Kletterei (II) zum Pass.

## 369 WINDGÄLLEN NE-GRAT

Sehr wilde Fahrt in extrem brüchigem Fels. Sehr starker Steinschlag. Kaum Sicherungsmöglichkeiten. Von der Begehung wird abgeraten.
Vom Stäfelpass zum ersten Aufschwung. Diesen in der Nordwand umgehen: ca. 150 m einem leicht ansteigenden Band folgen, bis man in einem sehr deutlich ausgeprägten Kessel zwei Couloirs erreicht, die sich zum zweiten Aufschwung hochziehen. Im rechten Couloir in äusserst brüchigem Gestein bis zu einem Sporn (50 m, 1 H, III). Von dort weiter hoch im rechten Couloir, bis dieses in einem überhängenden Kamin ausläuft. Über den Kamin (IV-) auf eine schuttbeladene Schulter (50 m). Von dort direkt auf den Grat zuhaltend zu einer kurzen Verschneidung in kompaktem Fels, die leicht abdrängend (III+) auf den Grat führt (30 m).

Den nächsten Aufschwung umgingen wir erneut in Richtung N: Nach 10 m kamen wir unter ein Kamin, in dem ein Klemmblock steckt. Diesen erkletterten wir (III+). Der sich rechts (W) aufrichtende Sporn (10 m) entsprach zwar der Beschreibung im Führer. Aufgrund der beträchtlichen (geschätzten) Schwierigkeit (VI oder mehr, gemäss Führer -IV), des extrem feinsplittrigen Felses und der fehlenden Sicherungsmöglichkeiten wurde die Tour hier abgebrochen.

*Peter Köttgen, Birsfelden (DAV Konstanz)*
*Christian Wetter, Basel (CAS Chaussy)*
*1./2. Sept. 2007*